

## Ein Gesamtkunstwerk nimmt Gestalt an

Auftakt für das Projektkonzept "Begleite mich" in der Matthäuskirche wurde zu einem interessanten Happening

Von Christoph Rothfuß

BACKNANG. Wenn Menschen, Lieder, Texte, Bewegungen und Gegenstände zusammentreffen entsteht ein faszinierendes Gesamtkunstwerk. Wenn es einem kreativen Kopf wie Nicole Huber gelingt, das Potenzial von 29 Akteuren zusammenzubringen und zu bündeln, entsteht ein buntes abendfüllendes Programm, welches das Publikum in den Bann zieht. So geschehen am Samstagabend in der Matthäuskirche bei der Premiere des Projektkonzepts "Begleite mich".

Buchstaben rieseln herunter wie Schneeflocken, formieren sich zu Worten, bilden Assoziationen zum Thema "Begleiten". Während die Zuschauer vor der leeren Bühne, die sich im Eingangsbereich befindet, voll Spannung der kommenden Dinge harren, stimmt eine Beamerprojektion auf das Thema ein. Dann betritt der Projektchor „Gospel and more“ die Bühne und stimmt den von Miklos Vajna vertonten Irischen Segen „Mögest du Weggefährten haben“ an. Er ist schlicht gehalten und wird von den elf Frauen und einem Mann innig vorgetragen. In der Folge entwickelt sich ein immer dichter werdendes Geflecht von Musik und Texten, die sich gegenseitig beleuchten und befruchten. Musikalisch geht die Reise über Irland, Israel und Kenia nach Ungarn, literarisch kommen Hans W.O. Krämer, Dietrich Bonhoeffer, Eugen Roth und Rudolf Otto Wiemer zu Wort. Immer mehr stellt sich heraus, dass das Thema "Begleiten" kein triviales, eher ein universales ist. Jeder Mensch wird zeit seines Lebens begleitet und begleitet andere. Manche Menschen begleiten professionell um ihren Lebensunterhalt zu verdienen: Dies machte ein Anspiel zwischen einer Dame der „Manager-Begleitagentur Backnang“ und einer potenziellen Kundin deutlich. Hier wurde das „Begleiten“ durch die charmant-witzige Brille gesehen. Ein ernster Aspekt wurde in einem weiteren Anspiel deutlich, wo es um das Füreinander da sein in familiären Strukturen ging.

Zwischendurch wurden über Lautsprecher Resultate aus Interviews eingespielt, die aber leider nicht sehr gut verständlich waren. Ein Höhepunkt des Abends war der Auftritt der Stocktanzgruppe, wobei Tanz hier im weitesten Sinne zu verstehen ist. Diese Performance erinnerte mit den vier großen Trommeln und den acht Paar Stöcken an fernöstliche Traditionen, halb Rhythmus - halb Kampfkunst und das mit äußerster Präzision.

Einen weiteren Höhepunkt stellte die Verbindung von Gegenständen und Klavierimprovisation dar. Im Vorfeld hatte man von verschiedenen Menschen verschiedene Gegenstände fotografiert, die sie ein Leben lang begleiten: Das reicht dann vom Teddybär über den Tortenheber und das Schweizer Taschenmesser, über eine wertvolle Taschenuhr und die langgediente Kommode bis hin zur chinesischen Ming-Vase. Während diese Gegenstände auf der Leinwand vorüberziehen spielt Miklos Vajna mit kombinatorischer Übersicht und geht mit seinem Spiel auf jeden Gegenstand ein. Es entsteht Raum zum Nachdenken und zum Nachklingen lassen.

Ein sehr schöner musikalischer Beitrag ist das von Ulrike Wilborn getextete und komponierte Spiritual „Come along, Jesus“. Schön auch, wenn der Chor in völligem Dunkel von der Empore herabsingt („Abends will ich schlafen gehn“). Zum Schluss wird es noch einmal humoristisch mit den Songs „Im Wagen vor mir“ und „Vörös Bort Ittam Az Este“, einem ungarischen Trinklied. Als dann zum allerletzten Lied „Willst du mit mir gehen?“ Teile des Publikums sich zusammen mit den Akteuren tanzend durch den Kirchenraum bewegen, ist klar: Das Gesamtkunstwerk hat Gestalt angenommen, aus dem Projektkonzept ist spürbare Realität geworden.

28.03.2010